

Suhrkamp Verlag

Leseprobe

Noah
Haidle

Mr. Marmalade / Lucky Happiness
Golden Express / Ada und ihre Töchter
suhkamp spectaculum



Mr. Marmalade/Lucky Happiness Golden Express/Ada und ihre Töchter

© Suhrkamp Verlag
978-3-518-42412-4

SV

suhrkamp spectaculum

Noah Haidle, geboren 1978 in Michigan, ist Dramatiker und Drehbuchautor und eine der interessantesten Stimmen des jungen amerikanischen Theaters. Er ist ein Meister des Dialogs, seine Stücke stellen existentielle Fragen mit schwarzem Humor und dem Wissen um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. In Noah Haidles Stücken geht es um Liebe und Tod, um das Älterwerden und das Altsein, um Einsamkeit und Verlust – um ein ganzes Leben.

Dieser Band versammelt drei aktuelle Theaterstücke dieses produktiven Dramatikers: *Mr. Marmalade* wurde weltweit gespielt und machte Noah Haidle auch in Deutschland bekannt. Die Familiengeschichte *Lucky Happiness Golden Express* erzählt mit umwerfendem Witz und großer Leichtigkeit von der Illusion vom Glück. In *Ada und ihre Töchter*, einer Komödie für zwei Schauspielerinnen, lässt Haidle die Grenzen zwischen Realität und TV-Fiktion vorsätzlich und kunstvoll verschwimmen.

Noah Haidle

Mr. Marmalade/

Lucky Happiness Golden Express/

Ada und ihre Töchter

Suhrkamp

Erstausgabe

Erste Auflage 2013

Mr. Marmalade © 2004 by Noah Haidle

Lucky Happiness Golden Express © 2013 by Noah Haidle

What Is the Cause of Thunder? © 2009 by Noah Haidle

© der deutschen Übersetzung Suhrkamp Verlag Berlin 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch
Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags,
der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Abschnitte.

Rechteanfragen sind an den Suhrkamp Verlag,

Pappelallee 78-79, 10437 Berlin, zu richten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie,
Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Umschlaggestaltung: Katja Bohlmann

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42412-4

Mr. Marmalade 7

Lucky Happiness Golden Express 71

Ada und ihre Töchter 131

Noah Haidle im Gespräch 197

Werkverzeichnis, Biografisches 202

MR. MARMALADE

Deutsch von Brigitte Landes

Personen

Lucy, 4 Jahre alt, hat eine lebhaftige Fantasie

Mr. Marmalade, ihr imaginärer Freund, gut angezogen,
hat nie Zeit für sie

Sookie, Lucys Mama, verlässt sich stärker auf Männer,
als sie es verdienen

Emily, Babysitter, das erste Mädchen ihrer Klasse,
das Busen bekommt

George, ihr Freund, ein Muskelprotz, Lederjackenträger

Larry, 5 Jahre alt, seine Handgelenke sind bandagiert,
der jüngste Selbstmordversuch in der Geschichte
New Hamptons

Bradley, Mr. Marmalades Personal Assistant, kann singen
wie ein Engel

Ein Kaktus und eine Sonnenblume, sprechende Pflanzen

Ein Mann, ein One-Night-Stand

Anmerkung zur Besetzung: Ich denke, es geht mit sechs Schauspielern. Besser als mit sieben. Und auch wenn nichts über die Hautfarbe gesagt wird: Es sollten nicht alle weiß sein.

I.

Über die angespannte Beziehung zwischen Lucy und ihrem imaginären Freund Mr. Marmalade.

Ein Wohnzimmer in New Jersey. Es sollte nicht zu naturalistisch sein. Eher die Andeutung eines Zimmers als ein Zimmer. Lucy spielt mit Ken und Barbie. Sie trägt ein pinkfarbenes Tutu in zerschlagenem Zustand. Barbie trägt auch ein Tutu. Mr. Marmalade erscheint. Er ist schick angezogen. Anzug, Aktentasche, gute Schuhe.

MR. MARMALADE Guten Abend.

LUCY Ich dachte, du kommst nicht mehr.

MR. MARMALADE Ich habe mir noch was freigeschaufelt.

LUCY Halbe Stunde?

MR. MARMALADE Zehn Minuten.

LUCY Das ist nicht sehr viel.

MR. MARMALADE Mehr ging nicht. Nächste Woche wird es besser. Versprochen.

LUCY Dann lass uns anfangen.

MR. MARMALADE Was ist heute dran?

LUCY Familie.

MR. MARMALADE Verstehe. *Er öffnet seine Aktentasche und zieht ein Teeservice heraus. Tassen, Untertassen, Löffel.* Bist du bereit?

LUCY Komm mal hier runter.

Er setzt sich auf den Boden.

LUCY Möchtest du eine Tasse Kaffee?

MR. MARMALADE Haben wir schon angefangen?

LUCY Ja.

MR. MARMALADE Ich hätte gerne eine Tasse Kaffee.

Sie schenkt Kaffee ein.

LUCY Wie trinkst du ihn?

MR. MARMALADE Schwarz.

Sie löffelt Zucker in den Kaffee. Reicht ihm die Tasse.

MR. MARMALADE Ich sagte schwarz.

LUCY Ach so? Tut mir leid. Möchtest du noch eine Tasse?

MR. MARMALADE Ja, bitte.

LUCY Mist, wir haben keinen mehr. Soll ich noch einen aufsetzen?

MR. MARMALADE Mach dir keine Mühe damit.

LUCY Sicher?

MR. MARMALADE Bist du mir böse, Lucy?

LUCY Warum sollte ich dir böse sein, Schatz?

MR. MARMALADE Nicht im Spiel böse. Wirklich böse.

LUCY Ich bin nicht böse. Lass uns weitermachen. Die Zeit drängt.

MR. MARMALADE Okay.

LUCY Möchtest du noch Kaffee?

MR. MARMALADE Ich dachte, es gibt keinen mehr.

LUCY Ich habe hier noch eine frische Kanne.

MR. MARMALADE Gern.

Sie schenkt etwas Kaffee ein. Er nippt daran.

LUCY Wie findest du ihn?

MR. MARMALADE Köstlich.

LUCY Eine neue Mischung. Ich habe sie aus Peru einfliegen lassen.

MR. MARMALADE Wunderbar, Lucy.

LUCY Ich bin so froh, dass du von der Arbeit zurück bist. Du hast keine Ahnung, wie einsam es in diesem Haus ist.

MR. MARMALADE Das kann ich mir vorstellen. Es ist gut, zu Hause zu sein.

LUCY Warum berührst du mich nicht mehr?

SOOKIE *aus dem Off* Lucy!!

MR. MARMALADE Was?

LUCY Seit Wochen berührst du mich nicht mehr. Gibt es eine andere?

MR. MARMALADE Was? Nein. Sei nicht albern.

LUCY Ist es jemand aus dem Büro? Diese neue Assistentin?

SOOKIE *aus dem Off* Lucy!? Was machst du, Lucy?

LUCY Ich habe zu tun! *Zu Mr. Marmalade* Gibt es da eine andere?

MR. MARMALADE Natürlich nicht. Wie kannst du mich so etwas fragen?

LUCY Du bist bis spät nachts im Büro. Und wenn du nach Hause kommst, schaust du mich kaum an, geschweige denn, dass du mich berührst.

MR. MARMALADE Wenn ich nach Hause komme, bin ich müde. Ich bin erschöpft. Ich denke immer nur an schlafen. Ich habe kaum die Energie, mir das Essen in den Mund zu schieben.

LUCY Ausflüchte, alles Ausflüchte.

MR. MARMALADE Tut mir leid. Ich werde mich bessern. Weniger arbeiten. Wir machen Urlaub. Mexiko. Cabo San Lucas. Fünf Sterne.

LUCY Mexiko! Versprochen?

MR. MARMALADE Versprochen.

Sookie kommt in Slip und Stöckelschuben. Sie hat zwei Kleider dabei.

SOOKIE Welches?

LUCY Mama, ich habe zu tun.

SOOKIE Was hast du zu tun?

LUCY Mr. Marmalade ist gerade aus dem Büro nach Hause gekommen und muss in fünf Minuten schon wieder weg, und ich würde es sehr begrüßen, wenn du uns in Ruhe lassen könntest.

SOOKIE Hallo, Mr. Marmalade.

MR. MARMALADE Hallo, Mutter.

LUCY Er hat »Hallo« gesagt.

SOOKIE Schönen Gruß zurück.

MR. MARMALADE So eine nette Frau, deine Mutter.

SOOKIE Welches Kleid soll ich anziehen?

LUCY Ich finde es sehr unhöflich von dir, reinzuplatzen, wenn ich Besuch habe. Entschuldige dich gefälligst bei Mr. Marmalade. Du weißt, wie kostbar seine Zeit ist.

SOOKIE Mr. Marmalade, es tut mir sehr leid.

MR. MARMALADE Überhaupt kein Problem. Ich verbringe gerne Zeit mit deiner Mutter.

LUCY Er nimmt deine Entschuldigung an. Ungern, muss ich dazusagen.

SOOKIE Vielleicht hat Mr. Marmalade einen Rat, welches Kleid ich anziehen soll.

MR. MARMALADE Ich bevorzuge das rote Kleid, obwohl ich mir vorstellen kann, dass alles an Ihnen toll aussieht.

LUCY Er mag das rote Kleid.

SOOKIE Ich auch. Danke, Mr. Marmalade. *Sie küsst Lucy auf den Kopf.*

Sookie geht ab.

MR. MARMALADE Kein Grund zu danken. Es schmeichelt mir, dass sie so viel Wert auf meine Meinung legt.

LUCY Wo waren wir?

MR. MARMALADE Mexiko.

LUCY Richtig. Cabo San Lucas.

MR. MARMALADE Fünf Sterne. Ein riesiges weißes Bett mit Kissen aus Straußenfedern. Männer in weißen Smokings halten die Sonnenschirme. Erstklassige Margaritas auf der Hotelveranda bei Sonnenuntergang.

LUCY Wann können wir los?

MR. MARMALADE Nächsten Monat. Sobald weniger zu tun ist.

LUCY Versprichst du, mich nicht anzuschwindeln?

MR. MARMALADE Ich verspreche, dich nicht anzuschwindeln.

LUCY Hand aufs Herz?

MR. MARMALADE Hand aufs Herz.

Sie schwören.

LUCY Ich wusste es. Schatz, tut mir leid, dass ich dich verdächtigt habe. Ich bin hier Tag und Nacht ganz allein. Meine Fantasie geht mit mir durch. Du hast keine Ahnung.

Sein Piepser geht. Das Geräusch schreckt ihn auf.

MR. MARMALADE Scheiße, mein Piepser.

LUCY Du gehst doch heute Abend nicht noch einmal ins Büro, Schatz?

MR. MARMALADE Nicht der Spiel-Piepser. Mein echter Piepser.

LUCY Nein!

MR. MARMALADE Ich muss los.

LUCY Zehn Minuten, hast du gesagt.

MR. MARMALADE Ja, ich weiß. Aber ich muss los.

LUCY Wann sehe ich dich wieder?

MR. MARMALADE Muss meinen BlackBerry checken. *Er schaut in seinen BlackBerry.* Diese Woche ist furchtbar. Vielleicht habe ich 45 Minuten am Donnerstag. Wir könnten Sushi essen. Bradley wird dich anrufen.

LUCY Du wolltest schon letzte Woche Sushi essen gehen.

MR. MARMALADE Ich weiß. Entschuldigung. *Er küsst sie auf den Kopf.* Ich muss los. Wiedersehen.

Er verschwindet.

LUCY Auf Wiedersehen.

Sookie kommt im roten Kleid.

SOOKIE Wie findest du es? *Sie dreht sich mit großer Geste.*

LUCY Ganz okay.

SOOKIE Wie finden Sie es, Mr. Marmalade?

LUCY Er ist nicht da.

SOOKIE Wo ist er?

LUCY Im Büro. Er ist ein sehr wichtiger Mann. Ich kann nicht von ihm erwarten, hier den ganzen Abend zu verbringen und Kaffee mit mir zu trinken.

SOOKIE Der Babysitter wird in einer halben Stunde hier sein. Kannst du so lange die Stellung halten?

LUCY Wer ist es?

SOOKIE Emily.

LUCY Oh, nee.

SOOKIE Du magst Emily.

LUCY Nein. Sie stinkt nach Zigaretten. Und sie redet nur über ihren Freund und wie ihre Titten wachsen.

SOOKIE Emily ist ein sehr nettes Mädchen, und ihr macht es euch schön.

LUCY Ich sehe nicht ein, wieso ich überhaupt einen Babysitter brauche.

SOOKIE Lucy, du bist vier Jahre alt.

LUCY Ich kann allein auf mich aufpassen.

SOOKIE Du bist zu jung, um allein auf dich aufzupassen.

LUCY Wer sagt das?

SOOKIE Ich sage das.

Es klingelt an der Tür.

SOOKIE Das besprechen wir später. Wie sehe ich aus?

LUCY Gut.

SOOKIE Gut oder sehr gut.

LUCY Ganz gut.

SOOKIE Danke für deine Unterstützung, Lucy. *Sie küsst sie auf den Kopf.* Kein Fernsehen, und um neun bist du im Bett. Hörst du?

LUCY Ja, Ma'am.

SOOKIE Gute Nacht, Liebes.

Sie geht.

LUCY Gute Nacht. *Lucy ist allein.*

II.

Über die Unterhaltung zwischen Lucy und Emily, der Babysitterin, in der sie über Mr. Marmalade und sein krankes Benehmen reden und darüber, wie Männer im Allgemeinen so sind, wenn man sie nicht zur Ordnung ruft.

Emily sieht fern und isst Popcorn aus einer großen Box. Lucy spricht mit einer Haarbürste, als wäre es ein Telefon.

LUCY *am Telefon* Jetzt bist du weg! Nein, ich kann dich wieder hören. Heute Abend? Nichts. Hänge so rum. Ich habe einen Babysitter. Ich weiß, unglaublich, oder? Nein. Sie ist okay. Ziemlich bescheuert. Sie raucht. Ihre Kleider stinken nach Zigaretten. Ich weiß, eklig, oder? Pubertät. Eine unangenehme Zeit, du hast Recht. Sie hat einen Freund. Jaa. Weiß ich nicht, ich frage sie mal. *Zu Emily* Hattest du schon Sex mit deinem Freund?

EMILY Was?

LUCY *am Telefon* Sie weicht der Frage total aus. Jaa. Jede Wette. Sie sieht nicht wie eine Jungfrau aus.

EMILY Mit wem sprichst du?

LUCY *am Telefon* Moment. *Zu Emily* Ich telefoniere. Würdest du mich bitte nicht unterbrechen. Danke. *Am Telefon* Sie unterbricht mich ständig. Ob ich was weiß? Wirklich? Reiß dich zusammen. Ich werde es ihr sagen. Du musst los? Sicher? Okay. Nein. Verstehe. Ciao. *Sie legt auf.*

EMILY Mit wem hast du gesprochen?

LUCY Kennst du nicht.

EMILY Mit Mr. Marmalade?

LUCY Woher kennst du Mr. Marmalade?

EMILY Wir hängen die ganze Zeit zusammen rum.

LUCY Stimmt gar nicht!!

EMILY Wir gehen manchmal ins Einkaufscenter zur Maniküre.

LUCY Mr. Marmalade geht nicht zur Maniküre!!!

EMILY Entspann dich. Wir waren nicht im Einkaufscenter. Deine Mama hat mir von ihm erzählt.

LUCY Was hat sie gesagt?

EMILY Dass er ein Versager ist.

LUCY Er ist sehr beschäftigt. Er ist ein sehr wichtiger Mann.

EMILY Egal, wie wichtig er ist. Er muss sich Zeit für dich nehmen.

LUCY Er will sich mehr Zeit für mich nehmen. Im Büro geht es gerade drunter und drüber.

EMILY Mein Freund George hat immer gesagt, er sei zu beschäftigt, um mit mir abzuhängen.

LUCY Was hast du gemacht?

EMILY Ich habe nicht mehr mit ihm geschlafen.

LUCY Hatte er dann mehr Zeit für dich?

EMILY Das kannst du aber glauben.

LUCY So mach ich das auch.

EMILY Schläfst du etwa mit Mr. Marmalade?

LUCY Ich glaube schon.

EMILY Entweder tust du es, oder du tust es nicht.

LUCY Dann tue ich es.

EMILY Ich will mit ihm sprechen.

LUCY Er ist in einer Sitzung.

EMILY Gib mir das Telefon.

LUCY Nein.

EMILY Gut. Ich habe mein eigenes Telefon. *Sie wählt auf ihrem Mobiltelefon.*

LUCY Du kennst nicht mal seine Nummer.

EMILY Hallo? Mr. Marmalade? Hier ist Emily. Hey, was gibt's?

LUCY Du sprichst gar nicht mit ihm.

EMILY Nein, sie ist hier. Ich weiß, sie kann einem ziemlich auf die Nerven gehen.

LUCY Das ist er gar nicht!!

EMILY Sie ist total in Sie verknallt.

LUCY *greift nach dem Telefon.* Halt die Klappe! Das bin ich nicht!

EMILY Sie will Sie heiraten und Kinder von Ihnen.

LUCY Stimmt gar nicht! *Lucy greift nach dem Telefon.* Hallo?

Mr. Marmalade? Mr. Marmalade!

EMILY Er muss aufgelegt haben.

LUCY Du hast gar nicht mit ihm gesprochen.

EMILY Und ob.

LUCY HAST DU NICHT!

EMILY Okay. Entspann dich. Ich habe nicht mit Mr. Marmalade gesprochen. Herrgott.

LUCY Du kennst ihn überhaupt nicht.

EMILY Ich habe ihn noch nie gesehen, okay?

LUCY Okay.

EMILY Okay.

EMILY Männer finden Eifersucht nicht besonders attraktiv,

Lucy. Glaub mir.

Stille.

LUCY Komm, wir spielen Teeparty.

EMILY Ich will fernsehen.

LUCY Ich will Teeparty spielen.

EMILY Meine Lieblingssendung läuft.

LUCY Gerade läuft Werbung.

EMILY Dann guck ich eben Werbung.

LUCY Wofür, glaubst du, bezahlt dich meine Mama? Ich will die Teeparty.

EMILY Schon gut, schon gut.

LUCY Komm mal hier runter. *Lucy setzt sich auf den Boden.* Welchen Tee möchtest du?

EMILY Welchen hast du?

LUCY Earl Grey, English Breakfast, grünen Tee, Darjeeling Oolong.

EMILY Ich weiß nicht. Welcher ist gut?

LUCY Ich mag Darjeeling Oolong.

EMILY Ich nehme English Breakfast.

LUCY Der ist auch sehr gut. *Sie schenkt im Spiel Wasser ein, hängt einen imaginären Teebeutel in die Tasse.* Wie hättest du ihn gern? Ich nehme Milch und Zucker.

EMILY Klingt ziemlich gut.

LUCY Wunderbar. *Sie gibt Milch und Zucker dazu. Reicht ihn Emily, die ihn probiert.* Gut?

EMILY Gut.

LUCY Nicht zu süß?

EMILY Nein, richtig gut. *Emily trinkt den Rest des imaginären Tees.* Pass mal auf, ich geh mal für ein paar Minuten raus.

LUCY Aber wir feiern doch gerade eine Teeparty.

EMILY Ich habe meinen Tee ausgetrunken.

LUCY Aber ich habe Gurkensandwiches gemacht.

EMILY Tut mir leid. Ich bin nicht so gut im So-tun-als-ob.

LUCY Du willst rauchen.

EMILY Ich rauche gern mal nach dem Tee. Warum lädst du nicht Mr. Marmalade zu unserer Teeparty ein?

LUCY Er hat zu tun.

EMILY Ich bin in ein paar Minuten zurück, okay?

LUCY Gut.

Emily geht. Bradley taucht auf, Lucy sieht ihn nicht. Er ist genau so angezogen wie Mr. Marmalade. Schicker Anzug. Schube. Aktentasche. Er trägt eine riesengroße Sonnenbrille.

BRADLEY Lucy.

LUCY Hast du mich erschreckt, Bradley.

BRADLEY Entschuldigung.

Sie küssen sich auf die Wangen. Sehr erwachsen.

LUCY Was machst du hier? Ich habe nicht erwartet, vor Anfang nächster Woche etwas von dir zu hören.

BRADLEY Der Zeitplan hat sich geändert. Mr. Marmalade hofft, dass du am Wochenende Zeit hast.

LUCY Ich habe Zeit.

BRADLEY Hervorragend. Ich trage dich ein für Brunch am Sonntag.

LUCY Ich wollte gerade Tee trinken, möchtest du einen?

BRADLEY Das wäre reizend. Hast du zufällig Darjeeling Oolong?

LUCY Natürlich.

Bradley setzt sich.

LUCY *schenkt Tee ein.* Ich fürchte, ich habe keine frische Milch mehr.

BRADLEY Kein Problem. Ich habe welche. *Er öffnet seine Aktentasche und holt Milch heraus. Gießt ein.*

LUCY Danke, Bradley.

BRADLEY Sind das Gurkensandwiches?

LUCY Magst du eins?

BRADLEY Ja, bitte. *Er nimmt eins. Isst.* Nichts passt besser zu einer Tasse Tee als ein Gurkensandwich.

LUCY Ich weiß, was du meinst.

BRADLEY Wann würde es dir am Sonntag passen?

LUCY Jederzeit. Warum trägst du eine Sonnenbrille?

BRADLEY Weil UV-Strahlen schlecht für die Augen sind. Nie davon gehört?

LUCY Draußen ist es dunkel, Bradley.

BRADLEY Um wie viel Uhr am Sonntag?

LUCY Mittags.

BRADLEY *schreibt.* Sonntag. Mittag. Brunch mit Lucy. Hab's. Danke für den Tee und das Gurkensandwich, aber ich gehe jetzt besser zurück ins Büro.

Lucy greift nach der Sonnenbrille. Bradley hat ein riesiges Veilchen am rechten Auge.

LUCY Ach du lieber Gott!

BRADLEY Das ist nichts.

LUCY Hat er das getan?

BRADLEY Ich bin die Treppe runtergefallen.

LUCY Bradley, hat Mr. Marmalade dich geschlagen?

BRADLEY Es war ein Unfall. Eigentlich wollte er mich nicht schlagen.

LUCY Warum hat er dich geschlagen?

BRADLEY Ich bin selber schuld. Hab vergessen, seine Sachen aus der Reinigung zu holen, obwohl ich wusste, dass er ein wichtiges Geschäftsessen hat. Ich wusste, dass er seinen grauen Anzug braucht. Hab vergessen, ihn abzuholen. Alles nur mein Fehler.

LUCY Er hat dich wegen der Reinigung geschlagen.

BRADLEY Du hast keine Ahnung, wie viel Stress er hat.

LUCY Das ist keine Entschuldigung.

BRADLEY Du sagst es aber niemandem, ja?

LUCY Ich denke doch.

BRADLEY Nein! Tu es nicht, das musst du mir versprechen. Lucy, ich darf diesen Job nicht verlieren.

LUCY Es gibt wichtigere Dinge als deinen Job, Bradley.

BRADLEY Bitte, Lucy. Ich flehe dich an. Bitte sag es niemandem.

LUCY Gut. Mach ich. Aber es ist gegen meine Überzeugung, Bradley.

BRADLEY Danke, Lucy.

LUCY Aber wenn dir noch irgendwas zustößt, wenn er dir auch nur ein Haar krümmt, rufe ich die Polizei.

BRADLEY Wird nicht wieder vorkommen. Es wird ruhiger. Dann hat er weniger Stress.

LUCY Nimm mich mal in den Arm, Bradley.

BRADLEY *nimmt Lucy in den Arm.* Also, ich muss wieder zur Arbeit. *Er setzt seine Sonnenbrille auf.* Du bist notiert für Sonntagmittag zum Brunch.

LUCY Pass auf dich auf, Bradley.

BRADLEY Mach ich.